



KONZEPTAUSZUG

FÜR EIN NEUES

SPORTZENTRUM

MIT

DOJO

DER



SPORTFREUNDE

BLAU - GELB MARBURG E.V.

VORWORT:

Der Verein SF BG Marburg hat in einjähriger Arbeit das Konzept für ein dringend benötigtes Sportzentrum entwickelt und mit einem professionellen Planungsbüro und einem Architekturbüro aus Bad Homburg erstellt. Nachfolgend möchten wir dieses Konzept in Kurzform vorstellen.

I. ENTWICKLUNG UND IDEE

Der Verein „Sportfreunde Blau-Gelb Marburg e.V.“ ist einer der größten Mehrspartenvereine in Marburg. Der Verein mit seinen Abteilungen Basketball, Chinesische Verteidigungskunst, Dart, Fußball, Judo, Leichtathletik, Skilauf, Tischtennis, Turnen und Volleyball hat mehr als 1100 Mitglieder. Er ist in der Stadt Marburg fest verwurzelt und prägt durch seine hervorragende Jugend-, Integrations- und Wettkampfarbeit wesentlich das sportliche Erscheinungsbild Marburgs.

II. NEUANLAGE DES SPORTPLATZES

Der derzeit genutzte Asche-Sportplatz ist sanierungsbedürftig. Eine aktuelle Sanierungsalternative bietet die Erstellung eines Kunstrasenplatzes. Der Ganzjahresbetrieb wäre dadurch gesichert und käme nicht nur dem Vereinssport, sondern auch dem Schulsport zugute.

Die Sanierung des Sportplatzes sollte mit der Umsetzung des geplanten Sportzentrums einhergehen. Bauhandwerkliche Verknüpfungen bei Organisation und Abwicklung dieser sinnvollen Neubaumaßnahme sowie Einsparpotentiale, wie beispielsweise bei Baustelleneinrichtungen, Erdbewegungen, technischer Versorgung vor während und nach Fertigstellung, sind offensichtlich.

III. NEUBAU DES SPORTZENTRUMS MIT DOJO

Nach den Entwürfen sollte das Sportzentrum angrenzend an den Sportplatz entstehen.

1. KURZBESCHREIBUNG DES GEBÄUDES

Das neue Sportzentrum ist als Massivbau – Stein auf Stein – im Erdgeschossbereich sowie für die Treppenhauanlage vorgesehen. Die Sporthallen im 1. Obergeschoss – quasi der erweiterte Dachausbau – soll in Holzständerbauweise mit Wärmedämm- und Lichtbauelementen zur Ausführung kommen. Die zukunftsweisende Solartechnik, die Wärmerückgewinnung, die Fotovoltaik und die moderne Dämmung bewirken eine Energiebilanz, die nach energiewirtschaftlichen Berechnungen denen eines Passivhauses nahe kommt.

2. ERDGESCHOSS DES SPORTZENTRUMS

Zentrale Funktionsräume: Büroraum, Lagerraum, Schiedsrichter-, Personal- und Lehrer-räume, ein Physioraum, Sanitäre Einrichtungen.

Gesellschaftsräume: Foyer, Gastraum, Sitzungsraum, Terrasse mit Kiosk

Das Foyer kann bei Bedarf dem Gastraum zugeordnet werden. Feiern und Empfänge können mithin auch großzügig geplant und abgewickelt werden.

Am Gastraum angeschlossen ist ein separierbarer Sitzungs- und Versammlungsraum vorgesehen. Dieser kann hervorragend für Besprechungen, Schulungen und Workshops genutzt werden.

Die Außenbewirtschaftung der Restauration erstreckt sich über die südwestlich gelegene Terrasse. Ein Kiosk mit Außenausgabe ist geplant und an die Küche angebunden.

3. DAS OBERGESCHOSS

Im Obergeschoss des Zentrums sind zwei Sporthallen vorgesehen. Zwischen beiden Hallen soll eine Schiebeelementwand angebracht sein, so dass bei Bedarf beide Hallen zu einer zusammengeführt werden können.

Dojo - Sporthalle 1

Das Dojo (japanisch = Trainingsort) ist mit einem speziell entwickelten hochmodernen Boden (anders als gewöhnlicher Hallenschwingboden) und fest liegenden Matten ausgestattet. Die Besonderheit dieses Bodens gewährleistet beispielsweise ein gelenkschonendes Springen und Fallen, und eröffnet dadurch ganz neue Optionen. Die Größe des Dojo entspricht den Anforderungen des offiziellen Wettkampfbetriebes des Deutschen Judo Bundes und erlaubt so die Durchführung von Meisterschaften.

Mehrzweckhalle - Sporthalle 2

Die Mehrzweckhalle (ca. 150 qm) mit strapazierfähigem Linoleum-Sportboden ist entsprechend ihrer Bezeichnung grundsätzlich von vielen Sportarten nutzbar. Die Möglichkeit, die Mehrzweckhalle mit dem Dojo zu verbinden, unterstützt die Wettkampftauglichkeit sowie die Ausrichtung großer Veranstaltungen.

Darüber hinaus kann diese Halle auch für gesellschaftliche Veranstaltungen jeder Art genutzt werden. Beschallung und Bewirtungsmöglichkeiten sind vorbereitet. Einer Sektbar zu Silvester, Weihnachts- oder Vereinsfeiern, steht nichts im Wege.

IV. NUTZUNGS- UND BETREIBERKONZEPT

1. STADT MARBURG - SF BLAU-GELB MARBURG E.V.

Die Organisation und Verwaltung des Sport- und Spielbetriebes wird von den Sportfreunden Blau-Gelb Marburg e.V. durchgeführt werden.

2. SF BLAU-GELB MARBURG E.V - EXTERN

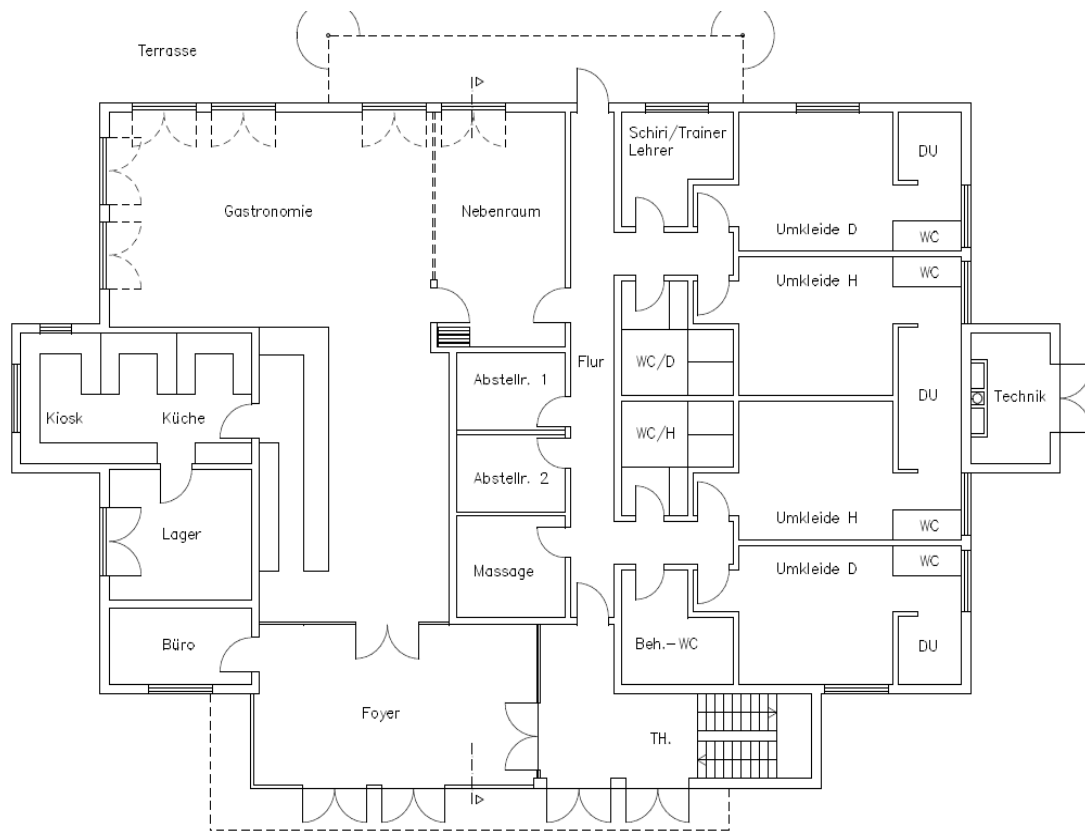
Die der Mehrzweckhalle und dem Dojo angemessene Nutzung durch den Schulsport wird ausdrücklich gewünscht und gefördert. Die Lage des Gebäudes mit den umliegenden infrastrukturellen Gegebenheiten bietet optimale Möglichkeiten zur Durchführung alltäglicher Schulsportangebote, AGs und Kurse, aber auch für besondere Veranstaltungen wie etwa die Durchführung von Projektwochen und Workshops.

Die bestehende Kooperation zwischen der Judoabteilung SF BG Marburg und dem Landesleistungszentrum-Judo der Blista wird intensiviert. Vielfältige integrative und leistungssportorientierte Trainingsangebote sollen gezielt angeboten werden.

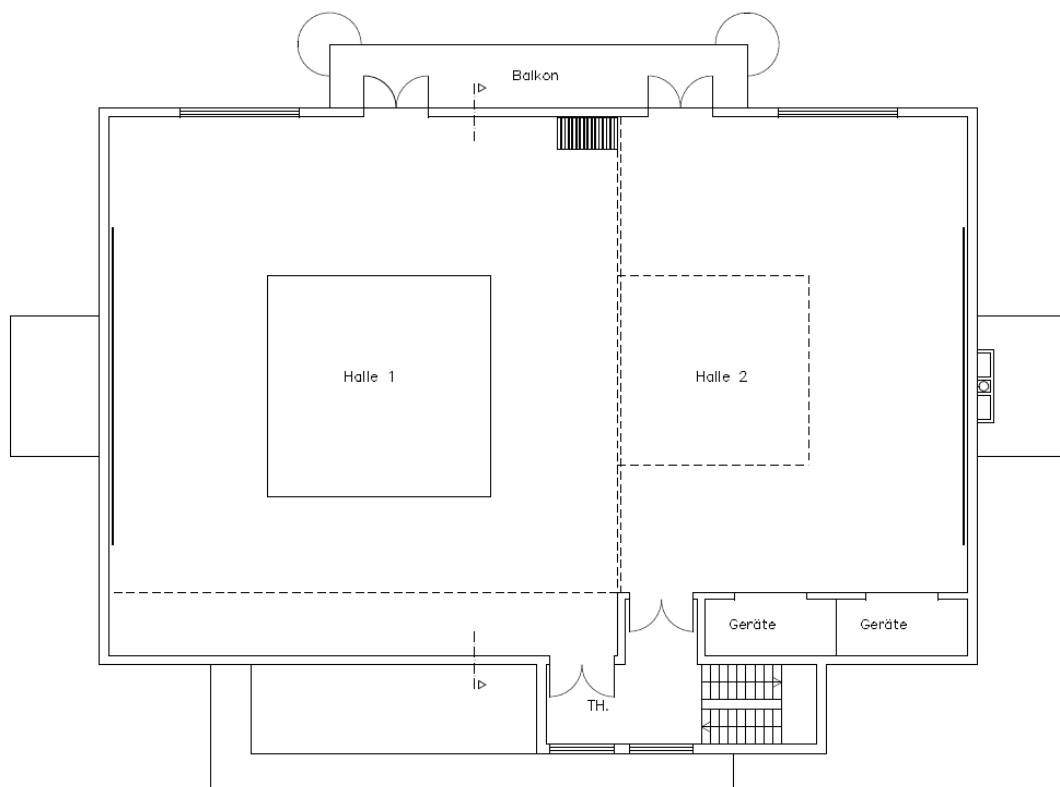
Im Sinne der gewünschten Diversifizierung der Sportangebote sollen ausgewählte Kooperationen mit weiteren Marburger Vereinen angestrebt werden. Breite Kursangebote, z.B. in Frauenselbstverteidigung und Gewaltprävention, werden dabei perspektivisch entwickelt und besonders gefördert.

Die Nutzung der Mehrzweckhalle für gesellschaftliche Veranstaltungen und Versammlungen mit bis zu 150 Personen ist möglich. Auch das Ockershäuser Vereinsleben könnte durch das Sportzentrum besonders gefördert werden, so dass auch den Wünschen der Stadtteilgemeinde Ockershausen nach einem größeren Veranstaltungsraum entsprochen werden würde.

ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS



ZWÖLF ARGUMENTE FÜR DAS BLAU-GELB SPORTZENTRUM

1. Beseitigung des akuten Raumnotstandes der Fußball- und Judoabteilung

Die Fußballabteilung des Vereins hat allein 25 Mannschaften (männlich & weiblich). Für diese große Anzahl stehen bisher im alten Vereinsheim lediglich vier nicht mehr zeitgemäße Umkleidekabinen zur Verfügung.

Die Judoabteilung trainiert in zeitlich und räumlich äußerst beengten Verhältnissen an der Blista und im Hochschulsport. Die genutzten Hallen sind für offizielle Judo-Wettkämpfe aufgrund ihrer geringen Größe nicht zugelassen.

2. Vereinsmittelpunkt

Die Schaffung dringend notwendiger Räumlichkeiten wird realisiert: Ein notwendiger Büroraum, ein Versammlungs- und ein Tagungsraum für den gesamten Verein. Durch die Schaffung einer auch von der Öffentlichkeit nutzbaren gastronomischen Einrichtung entsteht zusätzlich eine zeitgemäße Infrastruktur, von der auch das gesamte gesellschaftliche Vereinsleben profitieren kann. Ein echter Vereinsmittelpunkt wird so verwirklicht und dadurch die Attraktivität des breiten Vereinsangebotes enorm erhöht.

3. Vernetzung Schul- und Vereinssport

Es liegt im Interesse auch des Vereins SF BG Marburg, die Vernetzung zwischen Schul- und Vereinssport zu fördern und zu intensivieren. Hierzu werden in enger Absprache zwischen dem Verein und den umliegenden Schulen nichtkommerzielle Angebote mit räumlicher, organisatorischer und personeller Unterstützung durch den Verein entwickelt. Dieses trägt zu einer Entlastung von Schulen, Lehrkräften, Finanzen und der Raumnot bei.

4. Erweiterung und Diversifizierung des Marburger Sportstättenangebotes

Die im Sportzentrum enthaltenen Hallen (Halle 1 (Dojo): 240 qm mit festliegendem Spezialboden, Halle 2: 150 qm mit strapazierfähigem Linoleum-Sportboden) eröffnen neue, zeitgemäße Sportmöglichkeiten für junge und auch alte bzw. älter werdende Menschen in Marburg.

Durch das Sportzentrum wird der Notstand der Sporthallen-Situation für die umliegenden Marburger Schulen merklich entlastet. Der Verein SF Blau Gelb Marburg beabsichtigt, den Schulen an Unterrichtstagen in der Zeit von 08.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr die räumlichen Kapazitäten ohne kommerzielle Interessen für geeignete Unterrichtsveranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

So können bedeutende Teile des Sportunterrichts in den 2 Hallen und auf dem Kunstrasenplatz durchgeführt werden. Das sind bis zu 9 Unterrichtseinheiten je Halle, an 5 Schultagen pro Woche, insgesamt somit annähernd 90 Unterrichtseinheiten pro Woche, die nicht in den regulären Sporthallen stattfinden müssten. In diesen würden dann Hallenkapazitäten für beispielsweise Geräte- und Ballsportarten frei werden.

5. Spezielles Nutzungskonzept verbessert Marburger Schulsport

Nicht nur die Entlastung der Stätten für den regulären Schulsport wäre ein Effekt des neuen Sportzentrums, sondern auch die erweiterte Vielfalt der Nutzungsmöglichkeiten. Die beiden Hallen des Sportzentrums sind geeignet für:

- Tanz (Hip Hop, Jazz, Standard-Tanzkurse, Breakdance, ...)
- Gymnastik, Ski Gymnastik, Rhythmische Sportgymnastik
- Bewegungsfeld: Ringen, Raufen und Kämpfen
- Akrobatik, Bodenturnen
- Fitness- und Ausdauertraining
- Letztlich sind alle Sportarten ohne Geräte- oder Balleinsatz möglich.

Einzelne Sparten des Vereins SF Blau-Gelb Marburg können auf die Bedürfnisse der Schulen abgestimmte, spezifische Angebote entwickeln. Auf diese Art und Weise würde der Verein die Schulen durch gezielte, nicht kommerzielle Veranstaltungsangebote und durch räumliche, organisatorische und personelle Unterstützung zur Verbesserung des Schulsportangebots bzw. der Arbeitsgemeinschaften im Nachmittagsangebot beitragen.

Die bisher innerhalb des Vereins entwickelten Konzepte betreffen Kurse im Rahmen des Bewegungsfeldes „Ringen, Raufen und Kämpfen“, Mädchenfußball, Fußballspiel, Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen. Es könnten weitere Programme, etwa zu den Themen Gewaltprävention, Integration, Selbstbehauptung und Anti-Aggressionstraining für Schulen entwickelt und durchgeführt werden.

Ebenso sind spezielle Sportangebote für mollige Kinder aufgrund des gelenkschonenden Spezialbodens besonders in Erwägung zu ziehen. Der Verein SF Blau-Gelb hat darüber hinausgehend Interesse daran, auch im Bereich der Fortbildung von Lehrkräften sport-spezifische Angebote zu ermöglichen.

6. Zusätzliche schulische Nutzungsmöglichkeiten

Die Nutzungsmöglichkeiten sind bei Weitem nicht nur auf das Fach Sport begrenzt. Andere Fächer, wie etwa Darstellendes Spiel (Proben und Veranstaltungen) und Workshops oder Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des Nachmittagsangebotes der Schulen, könnten einen Nutzen aus den Räumlichkeiten ziehen.

Hierzu zählen u. a. Kurse zur Stressbewältigung und Entspannung (Yoga und Meditation), aber auch vielfältige Anwendungsfelder für die gesundheitliche Prävention von Schülerinnen und Schülern.

7. Förderung Breiten- und Leistungssport

Die vielfältige Ausrichtung des Judoports in Marburg in Bezug auf Breitensport und Leistungssport ist momentan nur sehr eingeschränkt möglich. So besteht z. B. seit mehr als einem Jahr ein Aufnahmestopp in der Judoabteilung für Kinder der Altersgruppe 4 – 7 Jahre. Ein eigenes Training für Erwachsene kann trotz großer Nachfrage leider seit vielen Jahren nicht angeboten werden. Auch die zweckdienliche Intensivierung der Kooperation zwischen der Judoabteilung SF BG Marburg und dem Judo - Landesleistungszentrum der Blista ist derzeit nicht möglich. Trotz dieser Einschränkungen weist die Abteilung beachtliche Wettkampferfolge auf: Bei den Kindern und Jugendlichen konnten die altersgemäß höchstmöglichen Qualifikationen und Erfolge erreicht werden. Die Judo Männermannschaft kämpft mittlerweile in der Regionalliga. Damit ist Marburg eine von nur drei hessischen Städten (neben Wiesbaden und Rüsselsheim), die in dieser Sportart über die Landesgrenzen hinausgehend Wettkämpfe bestreitet.

Erst das geplante Sportzentrum ermöglicht einen adäquaten Umgang mit den Erfordernissen, die vor allem auch die Erfolge des Vereins mit sich bringen. So wird erstmalig auch die Durchführung von größeren Wettkämpfen und überregionalen Lehrgängen und Veranstaltungen ermöglicht, die wiederum Marburgs Image als Sportstadt stärken.

8. Multiple Nutzbarkeit: Gewaltpräventionskurse, Behinderten-, Frauen-, Jugend- und Seniorensport

Die Kooperation mit ausgewählten Marburger Vereinen und deren Nutzung des Sportzentrums ist im Rahmen des Gesamtkonzepts gewünscht. So können spezielle Kurs-

angebote für Mädchengruppen, Frauengruppen, Seniorengruppen, Immigrantengruppen oder Menschen mit Behinderungen weiterentwickelt werden. Auch Rehabilitationssport ist durch die besondere Bodenkonstruktion hervorragend möglich, ebenso gezielter Seniorensport zur Mobilitäterhaltung und Herz-Kreislauf-Stabilisierung.

9. Förderung Ockershäuser Vereinsleben / Veranstaltungsraum für Stadtteil

Die Nutzung der Mehrzweckhalle für gesellschaftliche Veranstaltungen und Versammlungen mit bis zu 150 Personen ist möglich. Auch das Ockershäuser Vereinsleben könnte durch das Sportzentrum besonders gefördert werden, so dass auch den Wünschen der Stadtteilgemeinde Ockershausen nach einem größeren Veranstaltungsraum entsprochen werden würde.

10. Verbesserung des lokalen gastronomischen Angebotes

Erweiterung des allgemeinen und für die Öffentlichkeit zugänglichen gastronomischen Angebotes (einschließlich Biergarten) in Ockershausen. Dies ist nicht nur für alle Sporttreibenden interessant sondern auch für viele Anwohner, für Beschäftigte und Besucher in der Umgebung.

11. Optimale Verkehrsanbindung und nutzerfreundliche Lage

Die unmittelbar angrenzenden Bushaltestellen stellen einen Sicherheitsaspekt für Kinder, Jugendliche, Frauen, Behinderte und ältere Menschen dar. Dazu gehört auch die Nähe der umliegenden 5 Schulen, von denen die Schülerinnen und Schüler das Sportzentrum in 5 Minuten erreichen können. Das ist vor allem für Eltern ein relevanter und beruhigender Aspekt.

Die unmittelbar an das Gebäude angrenzenden Parkplätze sind nicht nur behindertenfreundlich und familiengerecht, sondern bieten auch Frauen mehr Sicherheit.

Auf dem Außengelände neben der Sporthalle sollen Spielgeräte wie Rutsche, Schaukel, Sandkasten etc. installiert werden. Hier können sich jüngere Kinder, deren Eltern z.B. bei einem Fußballspiel zuschauen oder beim Training warten, sinnvoll beschäftigen.

12. Nachhaltig und kostengünstig konzipiertes Projekt mit fertiggestellter Bauplanung

Der Verein SF BG Marburg hat in über einjähriger Vorarbeit das Konzept für dieses Sportzentrum entwickelt und mit einem professionellen Planungsbüro und einem Architekturbüro erstellt. Die zukunftsweisende Solartechnik, die Wärmerückgewinnung, die Fotovoltaik und die moderne Dämmung bewirken eine Energiebilanz, die nach energiewirtschaftlichen Berechnungen denen eines Passivhauses nahe kommt. Bedingt durch die spezifische Nutzungsart von Sporthallen können die Werte eines Passivhauses allerdings nicht ganz erreicht werden.

Es existieren bereits detaillierte Pläne, genaue Baubeschreibungen, umfangreiche Ablauf- und Vertragsentwürfe sowie eine seriöse Kalkulation und Finanzbedarfsplanung. Die planerischen Vorarbeiten sind somit bereits komplett ausgeführt und die Realisierung des Sportzentrums kann erfolgen, sobald die Stadt Marburg ihre grundsätzliche Zustimmung für die Realisierung des Konzeptes erteilt.

WEITERE INFORMATIONEN ZU DIESEM KONZEPT ERHALTEN SIE BEI DER
„PROJEKTGRUPPE SPORTZENTRUM MIT DOJO DER SPORTFREUNDE BLAU-GELB
MARBURG E.V.“ UNTER TEL: 06421 - 8868915